

Verhaltensvereinbarungen am BG 18

Im BG 18 Klostergasse trifft tagtäglich eine große Anzahl an Menschen aufeinander – SchülerInnen, LehrerInnen, Administrator, Direktorin, Eltern, Schulärztin, Sekretärin und SchulwartInnen. Sie alle bilden eine Gemeinschaft, die an einem Ort zusammenkommt, an dem man sich wohl fühlen können soll und einander respektiert. Deshalb wollen wir unser Zusammenleben entsprechend gestalten. Wir tun dies partnerschaftlich mit unterschiedlicher Verantwortung und unterschiedlichen Aufgaben. Dabei ist unser Ziel, mit der Umsetzung folgender Bausteine einen angenehmen Lern-, Arbeits- und Begegnungsort für alle zu schaffen. Selbstverständlich setzen wir die Einhaltung der Hausordnung voraus und sehen die Verhaltensvereinbarungen als Ergänzung dazu.

Umgangsformen

SchülerInnen	LehrerInnen	Eltern
Wir begegnen allen SchulpartnerInnen respektvoll, fair, höflich, wertschätzend und wohlwollend – besonders achten wir dabei auf Körperhaltung und Sprache.	Wir begegnen allen SchulpartnerInnen respektvoll, fair, höflich, wertschätzend und wohlwollend – besonders achten wir dabei auf Körperhaltung und Sprache.	Wir begegnen allen SchulpartnerInnen respektvoll, fair, höflich, wertschätzend und wohlwollend – besonders achten wir dabei auf Körperhaltung und Sprache.
Wir betrachten das Grüßen als selbstverständlichen Ausdruck des Respekts voreinander.	Wir betrachten das Grüßen als selbstverständlichen Ausdruck des Respekts voreinander.	Wir betrachten das Grüßen als selbstverständlichen Ausdruck des Respekts voreinander.
Wir enthalten uns im Umgang mit unseren MitschülerInnen und mit den anderen SchulpartnerInnen jeglicher Gewalt körperlicher oder seelischer Art. Wir lehnen Gewalt gegen MitschülerInnen und Mobbing jeglicher Form ab und treten entschieden dagegen ein. Wir schauen bei Diebstahl und Sachbeschädigung nicht tatenlos zu, sondern melden diese.	Wir lehnen körperliche und verbale Gewalt in jeglicher Form ab. Bei Konflikten suchen wir das Gespräch miteinander. Wir greifen auch auf die Kompetenzen der Peer-MediatorInnen, der SchülerInnenberatung, der Schulpsychologin, der Schulärztin und des HELP-Teams zurück.	Wir lehnen körperliche und verbale Gewalt in jeglicher Form ab. Bei Konflikten suchen wir das Gespräch miteinander. Das Wohl des eigenen Kindes geht Hand in Hand mit dem Wohl aller, die am Schulalltag beteiligt sind; diese Einsicht verlangt auch von uns Eltern ein wohlwollendes Engagement fürs Ganze.
Wir laufen nicht auf dem Gang und gefährden niemanden durch das Spielen mit harten Gegenständen im Schulgebäude.	Wir achten die individuelle, soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt. So wird Meinungsfreiheit selbstverständlich und angstfreies Sprechen in jeder Situation ermöglicht.	Wir achten die individuelle, soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt. So wird Meinungsfreiheit selbstverständlich und in jeder Situation ermöglicht.

<p>Wir halten uns an die Bestimmungen der Hausordnung und des Jugendschutzgesetzes.</p>	<p>Wir halten uns an die Bestimmungen der Hausordnung.</p>	<p>Wir halten uns an die Bestimmungen der Hausordnung.</p> <p>Wir vermitteln unseren Kindern eine positive Grundeinstellung zur Schule und Grundwerte wie Ehrlichkeit, Höflichkeit, Respekt und Pünktlichkeit.</p>
---	--	--

Lehren und Lernen

<p>Wir verpflichten uns zur Teilnahme am Unterricht, wenn wir nicht durch Krankheit, Amtsweg oder schwerwiegende andere Gründe verhindert sind.</p> <p>Wir rechtfertigen auch als eigenberechtigte SchülerInnen unsere Fehlzeiten zuverlässig, unverzüglich und wahrheitsgemäß.</p> <p>Wir übernehmen Mitverantwortung für ein anregendes und motivierendes Unterrichtsklima, indem wir konstruktiv mitarbeiten.</p> <p>Wir halten Termine und Fristen ein und holen versäumten Stoff so schnell wie möglich nach.</p> <p>Wir haben unsere Unterlagen stets vollständig mit und beim Eintreffen der Lehrperson auf dem Arbeitsplatz.</p>	<p>Wir fördern die Teamfähigkeit unserer SchülerInnen und berücksichtigen nach Möglichkeit die Wünsche/Vorschläge der SchülerInnen bei der Unterrichtsgestaltung.</p> <p>Wir bereiten den Unterricht sorgfältig vor, sodass er zielorientiert und methodisch abwechslungsreich ist.</p> <p>Wir korrigieren diverse Arbeiten sorgfältig, fristgerecht und geben konstruktive Rückmeldung an die SchülerInnen.</p> <p>Wir sind für Feedback offen.</p> <p>Wir beginnen und beenden den Unterricht pünktlich.</p> <p>Wir halten die Gangaufsichten gewissenhaft.</p>	<p>Wir zeigen Interesse am Lernfortschritt unserer Kinder und an der fachlichen sowie zwischenmenschlichen Qualität des Unterrichts.</p> <p>Wir unterstützen unsere Kinder und kümmern uns darum, dass sie ihre Aufgaben erfüllen und sorgfältig arbeiten.</p> <p>Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder zu Hause ihren schulischen Verpflichtungen ungestört nachkommen können, indem wir ein geeignetes Umfeld schaffen.</p> <p>Wir nehmen Informationen der Schule zur Kenntnis und halten Kontakt mit dem/der Klassenvorstand/-vorständin.</p>
--	---	--

Erziehung

<p>Unser Verhalten entspricht unserem Alter und hat eine Vorbildwirkung für jüngere MitschülerInnen.</p>	<p>Wir besprechen mit KollegInnen und Eltern Erziehungsfragen und Maßnahmen. So unterstützen wir die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit.</p>	<p>Wir sind uns bewusst, dass die Hauptverantwortung für die Erziehung bei uns liegt, und unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit der LehrerInnen.</p>
--	---	--

Wir rauchen nicht auf dem Schulgelände, weil wir uns unserer Vorbildwirkung für die jüngeren SchülerInnen bewusst sind.	Wir rauchen nicht auf dem Schulgelände, weil wir uns unserer Vorbildwirkung bewusst sind.	Wir rauchen nicht auf dem Schulgelände, weil wir uns unserer Vorbildwirkung bewusst sind.
---	---	---

Kommunikation

<p>Wir halten uns an die für den Unterricht erforderlichen Kommunikationsregeln (ausreden lassen, zuhören usw.).</p> <p>Wir haben unsere Handys während des Unterrichts ausgeschaltet und außer Sichtweite verwahrt. In den Pausen verwenden wir die Handys möglichst wenig und nutzen die Zeit, um uns auszuruhen, für die folgende/n Stunde/n vorzubereiten und/oder mit anderen zu interagieren. Für Unterrichtszwecke kann das Handy nach Rücksprache mit der betreffenden Lehrperson verwendet werden.</p> <p>Wir formulieren Kritik sachlich und ohne übertriebene Emotionen.</p> <p>Wir suchen ein klärendes Gespräch mit den Beteiligten, wenn uns ein Mobbingfall bekannt wird.</p>	<p>Kommunikation in alle Richtungen ist uns sehr wichtig. Wir legen Wert auf regelmäßige, konstruktive Gespräche mit KollegInnen, SchülerInnen, Eltern, der Schulleitung, den SchulwartInnen usw.</p> <p>Der Gebrauch des Handys soll minimiert werden. Wir gehen mit gutem Beispiel voran.</p> <p>Bei Leistungs- oder Verhaltensproblemen, sowie oftmaligem Fernbleiben vom Unterricht nehmen wir so rasch wie möglich mit den Eltern Kontakt auf.</p> <p>Wir besprechen schulische Probleme mit den betreffenden Eltern.</p> <p>Wir suchen ein klärendes Gespräch mit den Beteiligten, wenn uns ein Mobbingfall bekannt wird.</p> <p>Wir formulieren Kritik sachlich und ohne übertriebene Emotionen.</p>	<p>Eine gelebte Schulpartnerschaft ist uns wichtig. Dies bringen wir durch die Teilnahme an Elternabenden, Projektpräsentationen sowie durch die Zusammenarbeit mit den KlassenelternvertreterInnen und dem Elternverein als unserer Interessensvertretung zum Ausdruck.</p> <p>Die Verwendung der Mobiltelefone soll minimiert werden. Wir unterstützen die Regelung, dass die Handys unserer Kinder während des Unterrichts ausgeschaltet sein müssen. Im Notfall sind die SchülerInnen während der Unterrichtszeit über das Schulsekretariat bzw. die Direktion erreichbar.</p> <p>Wir besprechen schulische Probleme mit den betreffenden LehrerInnen. Wir suchen ein klärendes Gespräch vornehmlich mit der Klassenvorständin/dem Klassenvorstand, wenn uns ein Mobbingfall bekannt wird.</p> <p>Wir nehmen die Einladungen der LehrerInnen zu pädagogischen Gesprächen gerne an, weil sie im Interesse der Kinder erfolgen.</p> <p>Wir formulieren Kritik sachlich und ohne übertriebene Emotionen.</p> <p>Wir pflegen regelmäßigen Kontakt zur Schule und zeigen Interesse am Schulgeschehen. Im</p>
--	---	---

		<p>Bedarfsfall nehmen wir das Angebot der Sprechstunden persönlich wahr.</p> <p>Wir reichen Entschuldigungen/Freistellungen rechtzeitig ein.</p>
--	--	--

Verantwortungsbewusster Umgang mit allen Ressourcen

<p>Wir gehen schonend, sparsam und zweckgemäß mit dem Schuleigentum um.</p> <p>Wir halten Klassen- und Schulräumlichkeiten sauber.</p> <p>Wir entsorgen Abfall in den dafür vorgesehenen Behältern und trennen diesen nach Altpapier, Restmüll und Plastikflaschen.</p> <p>Am Ende der Woche entsorgen wir selbst das Altpapier der Klasse in der dafür vorgesehenen Tonne im Schulhof.</p> <p>Wir erfüllen uns zugeteilte notwendige Aufgaben (KlassenordnerIn usw.) gewissenhaft.</p> <p>Wir stellen den eigenen Sessel nach dem Vormittagsunterricht auf den Tisch, um die Reinigung zu erleichtern.</p>	<p>Wir gehen schonend, sparsam und zweckgemäß mit dem Schuleigentum um.</p> <p>Am Ende des Unterrichtstages achten wir darauf, dass die SchülerInnen die Stühle auf die Tische stellen, das Licht abgedreht, die Tafel gelöscht und Müll beseitigt wird.</p> <p>Wir stellen sicher, dass in nicht besetzten Klassen das Licht abgedreht ist.</p> <p>Wir entsorgen unsere Abfälle getrennt in die dafür vorgesehenen Behälter.</p>	<p>Wir achten nach Möglichkeit auf umweltgerechte Verpackung und verwenden Jausenboxen und wieder befüllbare Flaschen.</p>
---	---	--

Bei Nicht-Einhaltung der Vereinbarungen

Fehlverhalten wollen wir durch Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, Disziplin, Solidarität und gegenseitigen Respekt vermeiden. Wir halten uns an die Schulgesetze und Verhaltensvereinbarungen, weil wir die Sinnhaftigkeit und die Notwendigkeit von Regeln im Schulleben akzeptieren. Disziplinierung setzt dann ein, wenn unsere Verhaltensvereinbarungen bzw. die Hausordnung bewusst und eindeutig verletzt oder Schulgesetze übertreten werden.

Vermittlungsebenen

Jede Situation ist aufgrund der Beteiligten sowie deren Vorgehensweise individuell, sodass abhängig von der jeweiligen Sachlage in unterschiedlichen Vermittlungsebenen Konsequenzen besprochen und Wiedergutmachungsmöglichkeiten verhandelt werden. Je nach Schwere des Vergehens soll die Einbindung der Direktion bereits früher erfolgen bzw. können Vermittlungsebenen übersprungen werden.

- betroffene/r LehrerIn + SchülerIn
- Klassenvorstand/Klassenvorständin
- Eltern
- Direktion

Weiters stehen auch der/die KlassensprecherIn, die Elternvertretung, die SchülerInnenvertretung und die Personalvertretung als VermittlerInnen zur Verfügung.

Kontaktaufnahme bei Konflikten soll seitens der Eltern zuerst mit der Schule (betroffene/r LehrerIn, Klassenvorständin/Klassenvorstand, Direktion) erfolgen. Es ist immer hilfreich, die Sicht ALLER primär Beteiligten kennenzulernen und das Gespräch zu suchen.

Bei besonders schweren Vergehen wie zum Beispiel körperlicher Gewaltanwendung und Bedrohung, Diebstahl, Mitnahme von gefährdenden Gegenständen, Vertrieb und Konsum von Drogen sowie bei allen anderen Vorfällen, die gemäß §49n des Schulunterrichtsgesetzes einen Ausschluss zur Folge haben können, wird ein Disziplinarausschuss einberufen, der über die weitere Vorgehensweise entscheidet.

Die Art der Wiedergutmachung soll dem Fehlverhalten angepasst sein.

Bsp.: Verschmutzung – Reinigung; Beleidigung – Peermediations-Gespräch, Sachbeschädigung – Schadensersatzzahlung usw.

Es obliegt dem/der Klassenvorstand/-vorständin, einen individuell auf eine Klasse abgestimmten Maßnahmenkatalog zu erstellen. Dies kann gerne auch gemeinsam mit der betroffenen Klasse erfolgen.

Peermediation am BG 18

Die Peermediation ist ein Baustein zu einer alternativen Konfliktkultur in unserer Schule. Speziell ausgebildete PeermediatorInnen vermitteln bei Konflikten zwischen SchülerInnen (ebenso bei Klassenkonflikten, nicht jedoch bei Konflikten zwischen SchülerInnen und LehrerInnen) und unterstützen die Streitparteien bei einer gewaltfreien und selbstverantwortlichen Konfliktaustragung, indem sie die Streitenden anleiten, selbständig eine für beide Seiten zufriedenstellende Vereinbarung für den Konflikt zu finden. Zur Teilnahme an einer Mediation kann niemand verpflichtet werden, sie beruht auf Freiwilligkeit. Vonseiten der anderen SchulpartnerInnen kann eine Vermittlung durch die Peermediation angeregt und empfohlen werden.

SchülerInnenberatung am BG 18

Die SchülerInnenberatung hat neben der Bildungsberatung ein zweites Aufgabenfeld, die individuelle Beratung von SchülerInnen. Diese Beratung kann persönliche Probleme betreffen (z.B. Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten) bzw. auch in der Vermittlung von Hilfe durch andere Beratungs- oder Betreuungseinrichtungen zum Ausdruck kommen. Die SchülerInnenberatung stellt in diesem Sinn eine erste Anlaufstelle für Schwierigkeiten in und mit der Schule dar.

Das Help-Team am BG 18

Das Help-Team ist eine zentrale Anlaufstelle für SchülerInnen bei Problemen und bietet Beratung und Zuspruch. Im Vordergrund steht ein lösungsorientiertes Vorgehen. Je nach Problemlage arbeitet das Help-Team mit der Schulärztin, der Schulpsychologin oder den PeermediatorInnen zusammen. Oft hilft bereits ein Gespräch, um Gedanken zu ordnen und wieder Mut zu fassen. Dabei hat Vertraulichkeit oberste Priorität, auch gegenüber Klassenvorstand/Klassenvorständin und Direktion.

Belohnungssystem am BG 18

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird in den ersten Klassen ein Belohnungssystem eingeführt. Um das Miteinander und das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein zu unterstützen, gilt dieses System jeweils für die gesamte Klasse. Es honoriert insbesondere soziales Engagement und die konsequente Berücksichtigung der Verhaltensvereinbarungen. Als Motivation dient bei Erreichung des Zieles eine Belohnung, z. B. in Form einer gemeinsamen Unternehmung.

Alle, die am BG 18 lernen, lehren und arbeiten, sowie die Erziehungsberechtigten betrachten diese Verhaltensvereinbarungen als verbindlich und bekräftigen dies mit ihrer Unterschrift.